

Beobachtungen über das Falterleben im Winter in West- und Südfrankreich. (Lep.)

Von **Herbert Menhofer**, Erlangen, Apfelstr. 10

Der Krieg hat mich für zwei Winter nach Süd- und Westfrankreich verschlagen. Den Winter 1941/42 verbrachte ich zwischen Loire- und Garonnemündung und den Winter 1942/43 verlebte ich in Südfrankreich zwischen Rhönemündung und Pyrenäen und in dem Gebiet südlich der Garonnemündung, in den sog. „Landes“.

Diese Gelegenheit habe ich dazu benützt, soweit mir das der Dienst gestattete. Beobachtungen über das Falterleben im südlichen Winter zu machen. Es ist nicht viel, was ich beobachten konnte, aber doch dürfte er für manchen nicht uninteressant sein, vor allem, weil wohl bisher kaum im Winter in diesen Gebieten gesammelt wurde. Unter normalen Umständen bietet sich ja auch keine Gelegenheit dazu. Auch einige kleine Probleme, die noch der Lösung harren, ergeben sich aus meinen Beobachtungen. Diese erstrecken sich auf die Monate November bis Mitte März.

Vorausschicken möchte ich, daß man von einem Winter in unserem Sinne in Süd- und Südwestfrankreich nicht sprechen kann. Es gibt kaum Schnee, und Temperaturen unter -5°C gehören zu den Seltenheiten. Es ist nur eine Art Ruheperiode, während der aber das Tier- und Pflanzenleben nicht vollständig erstirbt. Manche Pflanze hat gerade in den Wintermonaten ihre Vegetationsperiode. In der sog. „Macchie“, diesem der Mittelmeerregion eigentümlichen Pflanzenverein, vornehmlich bestehend aus immergrünen buschartigen Holzgewächsen, unter denen als die bekanntesten etwa die Steineiche (*Quercus ilex*), das Rosmarin und der echte Lavendel zu erwähnen wären, trifft man auch im Winter immer wieder blühende Pflanzen an. Das Rosmarin fand ich z. B. vielfach noch im Dezember blühend vor. Überall verbreitet, besonders häufig aber an der Biscaya-Küste, ist der wegen seiner unangenehmen Stacheln gefürchtete Stechginster. In den ausgedehnten Kiefernwäldern der „Landes“ bildet er ein so dichtes Unterholz, daß man nicht in sie eindringen kann. Auch er blüht den ganzen Winter hindurch leuchtend gelb, ein besonders zur Weihnachtszeit für uns merkwürdiger Anblick. Am Mittelmeer ist im Winter der eisigkalte Nordwind, der „Mistral“, recht unangenehm, der oft tagelang äußerst heftig weht und einem durch Mark und Bein pfeift, obwohl am tiefblauen Himmel strahlend die Wintersonne steht. Diese Sonne ist noch so stark, daß man an windgeschützten Südhängen z. B. Sonnenbäder nehmen kann. Hier ist dann immer noch ein reges Insektenleben zu beobachten. Hier spielen besonders Fliegen und Libellen in der Luft, hier krabbeln Käfer und Spinnen, hier sonnen sich Eidechsen usw., selbst im Dezember und Januar noch.

Und nun zu meinen speziellen Beobachtungen an Faltern. Ich führe zum Vergleich jeweils die entsprechenden Erscheinungsdaten für Pommern an, die ich in der ausgezeichneten Pommernfauna Urbahns¹⁾ entnommen habe. Dabei ist interessant, daß eine ganze Reihe von Tagfaltern im Süden sehr viel früher erscheinen und viel später im Jahr wieder verschwinden als in Pommern, daß aber die Erscheinungszeiten der Nachtfalter, besonders der *Taenioctenipennis* vielfach dieselben sind wie in Pommern. Es sieht so aus, als benötigten diese eben eine ganz bestimmte Zeit zu ihrer Entwicklung, die auch durch anders gelagerte klimatische Verhältnisse nicht wesentlich beeinflusst wird.

Colias croceus F. (= *edusa* L.) flog noch am 15. XI. 41 bei Nantes an der Loiremündung. Am Mittelmeer bei Béziers beobachtete ich ihn noch häufig bis zum 7. XII. 42 in der Mittagssonne an windgeschützten, warmen

¹⁾ E. u. H. Urbahn, Die Schmetterlinge Pommerns. Stett. Entomol. Zeitung, 100. Jg. 1939.

Südhängen und am 28. I. 43 traf ich ihn bei Carcassonne. Herr Warnecke-Hamburg hatte die Liebenswürdigkeit mir mitzuteilen, daß der Falter in Südeuropa wohl das ganze Jahr über fliegt. Urbahn berichtet (l. c. S. 47), daß der Falter in Pommern fast nur im August/September beobachtet wurde. Frühestes Beobachtungsdatum ist der 8. VI., spätestens der 8. X.

Pieris brassicae L. erschien bei Dax (Landes) schon am 4. III. 43., während er nach Urbahn (l. c. S. 40) in Pommern frühestes am 28. IV. beobachtet wurde.

Pieris napi L. sah ich bei Béziers noch am 16. XI. 42. Bei Dax erschien er wieder am 11. III. 43. Erscheinungszeiten für Pommern nach Urbahn (l. c. S. 42): „Meist erst im April, zuweilen schon im März und noch bis 22. X.“

Leucochloë daplidice L. war vom 20. III. 42 ab an der Atlantikküste in den Dünen bei Les Sables d'Olonne ungemein häufig. Frühestes Datum für Pommern: 25. IV.

Anthocharis cardamines L. flog bei Dax vom 5. III. 43 ab häufig. In Pommern erschien er frühestens am 11. IV.

Gonepteryx rhamni L. erscheint schon sehr frühzeitig. In den „Landes“ war er überall seit 14. II. 43 häufig, an der Atlantikküste weiter im Norden bei Les Sables trat er vom 15. III. 42 ab regelmäßig auf. Ob es sich dabei um überwinterte oder frisch geschlüpfte Falter gehandelt hat, habe ich leider nicht feststellen können. Bei uns scheint der Falter zu überwintern. Nach Urbahn (l. c. S. 45) ist „offenbar die Lebensweise dieses so häufigen und paläarktisch verbreiteten Schmetterlings noch nicht restlos erforscht“.

Unsere Vanessen scheinen auch im Süden wenigstens zeitweise in eine Winterstarre zu verfallen.

So fand ich *V. urticae* L. in einem Haus — nebenbei bemerkt: es war das Landhaus des ehemaligen Ministers Clémenceau — an der Atlantikküste bei Les Sables am 7. I. 42 in der Winterstarre, seit 14. III. 42 flog er dann hier allenthalben. Am 28. I. 43 beobachtete ich ihn bei Carcassonne in der warmen Mittagssonne.

V. polychloros L. erschien bei Dax am 10. III. 43, bei Les Sables seit 23. III. 42.

V. io L. flog bei Dax schon regelmäßig ab 22. II. 43, bei Les Sables ab 15. III. 42.

Pyrameis atalanta L. trieb sich noch am 7. XII. 42 bei Béziers überall in der warmen Mittagssonne herum, bei Dax sah ich ihn am 14. II. 43 und bei Les Sables am 12. III. 42. Es erscheint mir fraglich, ob der Falter im Süden einen Winterschlaf hält. Nach Urbahn (l. c. S. 65) ist er in Pommern mehrfach auch im Januar beobachtet worden.

Pyrameis cardui L. beobachtete ich ebenfalls noch am 7. XII. 42 bei Béziers. Bei Les Sables sah ich ihn vom 19. III. 42 ab. Auch bei ihm erscheint es mir fraglich, ob er einen Winterschlaf hält. In Pommern (l. c. S. 66) ist er noch nie in der Überwinterung angetroffen worden. Er ist hier erst vom 19. V. ab in geflogenen Stücken festgestellt.

Pararge egeria L. (Stammform!) und *Pararge megera* L. scheinen im Süden entweder zu überwintern oder doch wenigstens im Winter die Generationenfolge nicht zu unterbrechen. Auf meine Anfrage teilte mir Herr Warnecke-Hamburg dazu mit, daß er in der einschlägigen Literatur darüber nichts habe finden können. Weitere Beobachtungen oder Literaturhinweise wären sehr erwünscht.

P. egeria L. habe ich vom 14. II. 43 ab bei Dax häufig beobachten können. Die Tiere waren fast frisch, nur leicht verfliegen. Bei Les Sables erschien der Falter erst vom 3. IV. 42 ab. Dies waren allerdings einwandfrei frisch geschlüpfte Tiere.

P. megera L. flog bei Béziers bis zum 7. XII. 42. Bei Arles in der „Camargue“, dem unwirtlichen Rhônedelta, sah ich ihn noch am 15. XII. 42 und am 5. I. 43 in ganz frischen Exemplaren. Bei Dax beobachtete ich ihn

dann wieder seit 20. II. 43. Bei Les Sables fand ich ihn frisch geschlüpft allerdings erst ab 18. IV. 42. Die Exemplare bei Dax waren leicht verfliegen. Frühestes Erscheinungsdatum für Pommern ist der 14. V., spätestes der 12. X.

Chrysophamus phlaeas L. sah ich bei Béziers noch am 18. XI. 42. In Pommern spätestens am 12. X. beobachtet.

Lycaena astrarche Bgstr. am selben Ort und am selben Tag wie *phlaeas*. Außerordentlich späte Beobachtungszeit! Sie liegt mehr als 2 Monate (!) später als das für Pommern gemeldete späteste Flugdatum, nämlich der 9. IX.

Cyaniris argiobus L. erschien bei Dax schon am 22. II. 43. Früheste Erscheinungszeit in Pommern: 11. IV.

Damit wären meine Beobachtungen an den sog. Tagfaltern erschöpft. Bei den Nachtfaltern konnte nur wenig beobachtet werden, da der Krieg die ergiebigste Beobachtungsmethode, den Lichtfang, verbot.

Rhyacia saucia Hbn. fing ich am 16. XI. 42 und noch am 24. XI. 42 in einer sehr lebhaft gefärbten kleinen Form bei Béziers am Licht. Der im Süden sehr häufige, teilweise sogar als Schädling auftretende Falter neigt sehr zum Wandern. In Pommern ist er als Irrgast mehrfach im Spätsommer gefangen worden (l. c. S. 299).

Cerastis rubricosa F. am 23. III. 42 bei Les Sables an blühenden Weidenkätzchen. Frühestes Erscheinungsdatum für Pommern ist der 22. III.

Die Arten der Gattung *Monima* Hb. erscheinen schon sehr frühzeitig, teilweise schon im Februar. Merkwürdigerweise aber fällt im allgemeinen ihre Erscheinungszeit mit der für Pommern angegebenen zusammen.

M. gothica L. fing ich bei Dax schon am 26. II. 43 und bei Les Sables seit 15. III. 42. Für Pommern wird der 19. III. als frühestes Fangdatum angegeben (l. c. S. 334).

M. pulverulenta Esp. vom 15. III. 42 ab bei Les Sables an blühenden Weidenkätzchen. In Pommern frühestens ab 19. III. beobachtet.

M. incerta Hufn. vom 19. III. 42 ebenfalls bei Les Sables. In Pommern schon vom 18. III. ab gefangen.

M. gracilis F. seit 21. III. 42 ebenfalls bei Les Sables. In Pommern frühestens seit 2. IV.

Xylocampa areola Esp. in einer ziemlich eintönig gezeichneten Form vom 15. III. 42 ab sehr häufig an blühenden Weidenkätzchen bei Les Sables. In Pommern erst ab 23. IV., also über einen Monat später beobachtet (l. c. S. 363).

Conistra vaccinii L. einzeln vom 20. III. 42 ebenfalls bei Les Sables an blühenden Weidenkätzchen in stark verfliegenen, also wohl überwinterten Tieren. Bei uns überwintert der Falter und kann nach Urbahn (l. c. S. 373) „durch den ganzen Winter an milden Köderabenden beobachtet“ werden.

Spudaea ruticilla Esp. vom 15. III. 42 ebenfalls bei Les Sables an blühenden Weidenkätzchen sehr häufig und sehr stark variierend. In Pommern nur einige ältere Funde nach Urbahn (l. c. S. 375). Im Stettiner Gebiet hat Urbahn bisher vergeblich nach dem Falter gesucht.

Scoliopteryx libatrix L. am 7. I. 42 in Winterstarre im Landhaus Clémenceau bei Les Sables. Der Falter überwintert auch in Pommern.

Hypena rostralis L. beobachtete ich am 19. XI. 42 bei Béziers und am 1. II. 43 bei Carcassonne am Licht. Der Falter ist auch in Pommern während des Winters nach Urbahn (l. c. S. 471) vom 4. I. ab beobachtet worden.

Macroglossum stellatarum L. fand ich noch am 19. XI. 42 bei Béziers an einer Steinmauer in der warmen Mittagssonne sitzen, während der eisige „Mistral“ wehte. Der Falter ist auch in Pommern noch im November, nach Urbahn (l. c. S. 201) bis 7. XI., beobachtet worden. Der Falter ist ein starker Flieger und sehr wanderlustig. Nach Urbahn ist es fraglich, ob er in Pommern heimisch ist. Im Süden überwintert regelmäßig der

Falter, auch in Mittelddeutschland ist er noch in der Überwinterung angetroffen worden, aber für Norddeutschland fehlen noch immer sichere Feststellungen (l. c. S. 202).

Von *Thaumetopoea pityocampa* SV. fanden sich überall im Gebiet die kindskopfgroßen, weißen Raupennester, besonders an der Seestrandkiefer, aber auch an anderen Koniferen. In einem Park bei Dax habe ich sie sogar an südamerikanischen Araukarien gefunden. Die Raupen verlassen auch im Winter in der Mittagssonne ihre Nester zum Fraß in ihrem eigentümlichen „Prozessions“-Zug, wie ich z. B. am 9. I. 42 in Dünenwäldchen bei Les Sables beobachten konnte. Der Falter wurde trotz der Häufigkeit der Raupe, die als Schädling auftritt, nicht beobachtet.

Boarmia crepuscularia Hb. oder *bistortata* Goeze wurde am 25. II. 43 bei Dax am Licht erbeutet. Zur Klärung der Artzugehörigkeit bei diesen sehr schwierigen und noch ganz unsicheren Formen habe ich das Stück Herrn Warnecke-Hamburg eingesandt, der mir aber leider auch keine endgültige Auskunft geben konnte. Wahrscheinlich ist es wegen der frühen Erscheinungszeit der *bistortata* Goeze zuzurechnen, die ja zweibrütig ist und deren erster Generation dann das Tier angehören würde. Die Angaben bei Lhomme, Catalogue des Lépidoptères de France. Le Carriol 1935, über diese beiden Arten sind unbrauchbar. Erstens verwechselt Lhomme die Namen beider Arten, zweitens sind beide bei ihm einbrütig und fliegen beide im Mai-Juni. Frühestes Erscheinungsdatum der zweibrütigen *bistortata* Goeze in Pommern ist nach Urbahn (l. c. S. 601) der 17. III.

Cidaria badiata Schiff. war vom 25. II. 43 (!) ab bei Dax häufig am Licht, bei Les Sables fing ich den Falter am 24. III. 42. Als frühestes Fangdatum für Pommern gibt Urbahn (l. c. S. 547) den 20. IV. an, so daß also der Falter im Süden um 2 Monate (!) früher erscheint als bei uns.

Cidaria multistrigaria Hw. fing ich am 16. III. 42 bei Les Sables an blühenden Weidenkätzchen.

Gymnoscelis pumilata Hb. erbeutete ich bei Dax am 2. III. 43 und bei Les Sables am 24. III. 42. In Pommern in Wohnungen nach Urbahn (l. c. S. 571) schon am 7. II. und 9. II. gefangen. Vermutlich stammen diese Tiere aus unbemerkt im Vorjahr eingetragenen Raupen. Unter natürlichen Verhältnissen erscheint der Falter in Pommern viel später.

Damit wäre ich am Ende meiner Beobachtungen. Sicher erscheint mir, daß eine intensive Forschungstätigkeit in den genannten Gebieten während der Wintermonate noch manche Überraschungen und manches Interessante und Neue bringen wird, besonders auch bei den Microlepidopteren und anderen Insektenfamilien, die ich leider nicht in meine Beobachtungen einbezogen habe. Manches der von mir angeschnittenen Probleme würde dadurch wohl gelöst oder doch der Lösung näher gebracht werden können.

Nachruf für Ernst Holzfuß

1. 4. 1868 — 14. 6. 1943

Am 14. Juni 1943 ist unser langjähriger Freund und Kollege Ernst Holzfuß im 76. Lebensjahre verstorben. Uns, die wir fast drei Jahrzehnte mit ihm zusammen gearbeitet haben, trifft der Verlust besonders schwer. Es ist uns noch immer nicht faßbar, daß der behende, freundliche Mensch nun nicht mehr um uns sein kann.

Ernst Holzfuß ist am 1. 4. 1868 zu Neu-Järshagen in Ostpommern geboren. Nach Besuch der Dorfschule kam er auf die Präparandenanstalt zu Rummelsburg und auf das Seminar nach Köslin. Nach Ableistung seiner ersten Stelle kam er nach Grabow bei Stettin, damals noch selbständige Gemeinde; nach der Eingemeindung in Stettin wurde er am 1. 4. 1900 in den Beamtenkörper der Stadt aufgenommen. Hier hat er bis zu seiner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [105](#)

Autor(en)/Author(s): Menhofer Herbert

Artikel/Article: [Beobachtungen über das Falterleben im Winter in West- und Südfrankreich. \(Lep.\) 192-195](#)